

noch nicht die Ergebnisse erreicht wurden, die notwendig sind. Eingeladen waren dazu auch Betriebsdirektoren und Parteisekretäre, weil steigende Ergebnisse der wissenschaftlich-technischen Arbeit die Kraft aller Parteiorganisationen der Betriebe erfordern. Außerdem konnten die Parteisekretäre ihre Erfahrungen bei der zielgerichteten Unterstützung der KDT-Arbeit austauschen und gemeinsam mit den Betriebsdirektoren über die besten Möglichkeiten der vollen Wahrnehmung der Verantwortung der Betriebsleitungen für die Betriebssektionen der KDT beraten.

Dabei geht es auch darum, in allen Betrieben kompromißlos den Vergleich mit dem internationalen Stand vorzunehmen und den Mut zum Risiko zu entwickeln, der notwendig ist, um wissenschaftlich-technische Lösungen zu erreichen, die tatsächlich über Bekanntes hinausgehen. Dem stand bislang ein ideologisches Problem entgegen. Es widerspiegelte sich in der Auffassung: Wir können keine weltstandsbestimmenden Leistungen vollbringen, weil in unseren kleineren Betrieben nicht die dazu notwendigen Bedingungen vorhanden sind; das ist Sache der Institute und Forschungseinrichtungen großer Betriebe.

Territoriale Reserven erschlossen

Die Kreisleitung nahm unter Einbeziehung aller Kreisaktivmitglieder und der Parteileitungen der Grundorganisationen zielgerichteten Einfluß, um diese Vorbehalte abzubauen. Bekanntlich sind Tatsachen am überzeugendsten. Nach gründlichen Beratungen organisierte das Kreisaktiv zum Beispiel die konkrete Hilfe für die Arbeit an einem Objekt im VEB Schleifmittel Stendal. Unter Mitwirkung verschiedener Betriebssektionen der KDT wurden umfangreiche Rekonstruktionsmaßnahmen mit der Entwicklung neuer Brenn- und Spritztechnologien bei der Produktion von Hochleistungsvulkanfaser-

schleifscheiben verbunden und zur Patenreife geführt. Mit dem Mobilisieren der territorialen Reserven wurde bewiesen, daß auch in einem kleinen bezirksgeleiteten Betrieb Spitzenleistungen mit internationalem Niveau erbracht werden können und daß sich Risikobereitschaft lohnt.

Dieses Beispiel wurde über das Kreisaktiv der KDT in allen Betriebssektionen ausgewertet. Gestützt auf diese guten Erfahrungen treten die Kreisaktivmitglieder konsequent gegen Mittelmaß auf und machen höchste Anforderungen zum Ausgangspunkt für die Arbeit der KDT. Bei der Vorbereitung des XI. Parteitag geht es zum Beispiel auch darum, in enger Zusammenarbeit mit der FDJ weitere, vor allem junge Hoch- und Fachschulkader in die KDT-Arbeit einzubeziehen und ihnen anspruchsvolle, ihre ganze Schöpferkraft fordernde Aufgaben anzuvertrauen. Dabei hat sich die Übernahme von Patenschaften durch die Betriebssektionen der KDT über Jugendforscherkollektive bewährt. Mit den Jugendforscherkollektiven die Leistungsfähigkeit der Betriebssektionen zu steigern ist eine Aufgabe, die sich das Kreisaktiv stellt.

Alle Erfahrungen, die in den Betriebssektionen bei der Überzeugungsarbeit, auch unter den parteilosen Ingenieuren, und bei der Organisation der wissenschaftlich-technischen Arbeit gemacht werden, sind Gegenstand der Beratungen im Kreisaktiv. Die Kreisleitung zieht aus diesen Erfahrungsaustauschen Schlußfolgerungen für die Anleitung der Grundorganisationen. Sie betreffen beispielsweise die Empfehlung an die Parteileitungen, die Betriebssektionen beim Anwenden guter Erfahrungen aus anderen Betrieben zielgerichteter zu unterstützen. Es hat sich in den vergangenen Jahren als richtig erwiesen, daß die Kreisleitung bei der Abstimmung des Arbeitsplanes des Kreisaktivs und der Tagesordnung der Beratungen auf die konsequente Anwendung von Schlußfolgerungen aus Leistungsvergleichen und Erfahrungsaustauschen der Betriebs-

Leserbriefe

Kollektive an, sich für 1985 als würdigen Beitrag zum XI. Parteitag noch anspruchsvollere Aufgaben zu stellen. Mehrere Kollektive aus unserem VEG haben gerechnet, nach Leistungsreserven gesucht, die in unserer eigenen Arbeit liegen, haben die eigenen Leistungen an den Besten im Kreis und im Bezirk gemessen. So kamen sie zu der Überzeugung, daß 4400 kg Milch je Kuh und 620 Gramm tägliche Aufmast der Schweine bei strikter Einhaltung der Futternormative keine Utopie für uns sind.

Bei uns kennt jeder, ob Viehpfleger oder Handwerker, seine Planaufgaben und monatlichen Ergebnisse in dt, in

Mark und Pfennigen. Dadurch ist ein gesunder Wettstreit zwischen den Kollektiven entwickelt worden. Durch einen lebendigen Leistungsvergleich zwischen den Kollektiven der Rinderaufzucht, Milchproduktion, Läuferaufzucht, Schweinemast und Schafzucht wurde die ungerechtfertigte Differenziertheit innerhalb unseres Betriebes von Jahr zu Jahr abgebaut.

Auf unseren regelmäßigen Spezialisten-, Meister- und Brigadierberatungen werden die Erfahrungen der Besten ausgewertet und zur Norm für alle erhoben. So halten wir es auch in unserem eigenen Interesse mit dem Erfahrungsaustausch über die Be-

triebs-, Kreis- und Bezirksgrenze hinaus.

Entscheidend war für uns in der politisch-ideologischen Arbeit, daß zunächst jeder Kommunist, dann jeder Arbeiter den Sinn und die Notwendigkeit seiner Aufgabe versteht, daß ihm bewußt gemacht wird, worauf es ankommt, daß er mit Herz und Verstand, mit Freude seine Arbeit erfüllt. Es hat sich bewährt, daß vor der Parteileitung über die Ergebnisse der Leistungsvergleiche und Erfahrungsaustausche berichtet wird. Wenn erforderlich, werden bei dieser Gelegenheit neue Maßnahmen festgelegt. So hat die Grundorganisation auf Vor-